

Auswertung der Umfrage unter Bildungsträgern (Kooperationspartner des Bundesverbandes für Kindertagespflege) im November 2016

Der Bundesverband für Kindertagespflege hat in diesem Jahr erneut eine Befragung von Bildungsträgern durchgeführt, um Informationen und Meinungen in Hinblick auf die Implementierung des neuen Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) einzuholen. Gegenüber dem Vorjahr haben vergleichsweise wenige Bildungsträger (n=57 vs. n=170) geantwortet

Die Ergebnisse der aktuellen Befragung im Einzelnen:

Die Antworten gingen aus 11 Bundesländern ein. Die Hälfte der Antworten kamen aus Nordrhein-Westfalen (15 Bildungsträger) und Niedersachsen (14 Bildungsträger).

Wie auch im Vorjahr waren die meisten Bildungsträger in freier Trägerschaft tätig, jeweils zu etwa gleichen Teilen waren die öffentlichen Träger, Volkshochschulen und Familienbildungsstätten vertreten.

75,5 % der Bildungsträger verfügen über das Gütesiegel für Bildungsträger, 26,5 % sind nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsmarktförderung (AZAV) zertifiziert, 26,5 % sind nach anderen Verfahren zertifiziert (DIN ISO 9001, LQW, TÜV Rheinland, u.a.). Das bestätigt, dass das Gütesiegel für Bildungsträger in der Kindertagespflege auch nach Auslaufen des Aktionsprogramms Kindertagespflege noch immer eine Bedeutung hat.

Die Bildungsträger führten in den letzten drei Jahren in der Regel 1-7 Grundqualifizierungsseminare à 160 UE pro Jahr durch, manche deutlich mehr. Für das Jahr 2017 haben die meisten 1-3 Kurse geplant.

11 Bildungsträger gaben an, keinen Kurs nach dem DJI-Curriculum geplant zu haben, sie haben vor, in 2017 1-3 Kurse nach dem QHB anzubieten. Insgesamt werden ein Drittel der befragten Bildungsträger Kurse nach dem QHB durchführen. Fast alle arbeiten mit mindestens einer Referentin zusammen, die ein Train-the-Trainer-Seminar zum QHB besucht hat.

10 Bildungsträger planen, sowohl Kurse nach dem DJI-Curriculum wie auch nach dem QHB durchzuführen.

Die Hälfte der Bildungsträger werden eine Anschlussqualifizierung (160+) anbieten. Fast alle von ihnen werden zusätzlich QHB-Kurse anbieten.

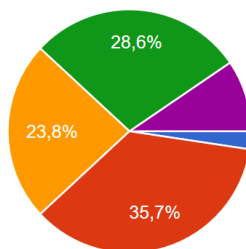
Im Vergleich zum Vorjahr war die Einschätzung darüber, ob die Kindertagespflegepersonen Interesse an einer Anschlussqualifizierung haben, deutlich positiver. In diesem Jahr wird von ca. 50 % der Kindertagespflegepersonen angenommen, dass sie Interesse haben. Allerdings muss man diese Zahl u.U. in der Relation zur absoluten Zahl der Antworten sehen, die etwa nur ein Drittel der Größe des Vorjahres ausmacht.

Erfragt wurde aus aktuellem Anlass, ob die Kommunen, aus denen die Antworten kamen, am Bundesprogramm Kindertagespflege teilnehmen. 23 Bildungsträger (40 %) nehmen am Bundesprogramm teil.

Zur Umsetzung des QHBs:

Alle befragten Bildungsträger gaben an, dass die Umsetzung des QHBs mehr Zeit als die Umsetzung des DJI-Curriculums erfordert. 88,9 % meinten, es bräuchte deutlich mehr Zeit, fünf Bildungsträger meinten „etwas mehr Zeit“. Auf die genauere Nachfrage, wie viel das „Mehr“ ausmacht, antworteten die Bildungsträger wie folgt:

Wenn Sie "mehr als bisher" konkret benennen sollen, meinen Sie, es braucht an Arbeitsstunden



ca. 10% mehr	1	2.4 %
bis ca. 25% mehr	15	35.7 %
bis ca. 50% mehr	10	23.8 %
über 50% mehr	12	28.6 %
Sonstige	4	9.5 %

Zur Information über das QHB wird vor allem die Homepage des Bundesverbandes (38 %), Fachliteratur, Veröffentlichungen (22 %) und Kolleg/-innen, Arbeitskreise (22%) genutzt, neben (jeweils deutlich unter 10%) den Internetseiten des BMFSFJ, dem Landesjugendamt/ Jugendamt, dem Fachdienst Kindertagespflege und dem Kindertagespflegeverein.

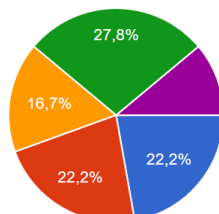
Die Palette der Fragen der Befragten zeigte, dass die Bildungsträger zu sehr unterschiedlichen Themen weitere Informationen wünschen. Zur Umsetzung des QHBs werden durchgängig mehr zeitliche und finanzielle Ressourcen als Bedarf und die Unterstützung durch Politik und Verwaltung als erforderlich erachtet.

Fast alle Befragten äußerten sich höchst zufrieden mit der Arbeit des Bundesverbandes und seiner Unterstützung und Information. Sämtliche Angebote werden gerne genutzt. Für diese Bestätigung und die Anregungen, die im Zusammenhang mit der Befragung geäußert wurden, bedanken wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich!

Zur Perspektive

Auf die Frage der Perspektive des QHBs in den nächsten 5 Jahren wurde jeweils zu gleichen Teilen Optimismus und Pessimismus geäußert. Etwa die Hälfte der Befragten konnte dazu keine eindeutige Aussage machen.

Meinen Sie, dass das QHB bis spätestens 2020 in Ihrer Kommune zum Standard geworden sein wird?



ja, bestimmt	12	22.2 %
nein, keinesfalls	12	22.2 %
weiß nicht	9	16.7 %
vielleicht	15	27.8 %
Sonstige	6	11.1 %

Anm.: Die vorliegenden Ergebnisse müssen letztlich unter dem Vorbehalt, dass sich nur 57 der angeschriebenen 462 Bildungsträger (= 12,5%) an der Umfrage beteiligt haben, betrachtet werden.